

Eingegangen  
1. JUL 1952

Th 53 Th 54

**Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch**

② Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

**1. Fragebogen**

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Amt  
Zentralamt in Berlin und registriert  
am 20.11.1950 unter No. G1-760/4  
(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonzferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart: Templin  
Kreis: Templin  
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: .....

**Zur freundlichen Beachtung!**

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
**Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner**, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

**Welcher Sprecher gab Auskunft?**  
Name Jacobs  
Vorname Heinrich  
Wann geboren 12.12.1881  
Beruf Lehrer  
Anschrift Templin, Robert Koch Str. 7  
Aufgezeichnet Januar 1951  
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
im Jahre 1939 8500  
im Jahre 1949 10500  
Hat der Ort eine eigene Schule? ja  
Eine eigene Kirche? ja  
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
.....  
die Einwohner zur Kirche? .....

**Wer füllte den Fragebogen aus?**  
Name Jacobs  
Vorname Heinrich  
Geburtsort Gandenitz  
Wann geboren 12.12.81  
Beruf Lehrer  
Seit wann im Ort 1914

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
Ausbauten Ausbau  
Siedlungen Siedlung  
Industrieanlagen .....  
Sonstiges .....

In 53 / Tn 54

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) ... <u>rote Pissmirr</u> ..... b) ... <u>schwarte Pissmirr</u> .....
2. der Bienenschwarm	<u>Beenenaschwarm oder Beenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Beenkorf</u>
4. das Bienenhaus	<u>Beenhus oder Beenschua</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Piamoad</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) ... <u>Lofpadd</u> ..... b) ... <u>Woattapadd</u> .....
9. Jugendform des Frosches	<u>Kuhlquapp</u>
10. die Kröte	<u>Kröt oder Kröt</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlang, Krüzotta, Rin gelnatta</u> <u>Blennig</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bachstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Storch klappert lut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Klappastorch du besta, breng mi'n klene Schwesta od.</u> <u>" " du goda, breng mi'n klen Broda od,</u> <u>Brora.</u>



In 53 / T.M. 54

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlütelblom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittluck oder Schnittloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flera</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wiln Flera</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fleratee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Dubruck</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Kleeba</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pech oder Pegnelke</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Keenbohm</u> b) <u>Keenstruck</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Els</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbä</u> b) <u>rode Bäsing</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>schwarte Bäsing</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Päpaling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>witte Mummel</u> b) <u>jähle Mummel</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wied</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Ju'n Kleen is jo so küsätich</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De Affwaschwann is bät oder bett an dänn Randvull met jährl Arften oder Erft'n</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Flaschen sind Lärriig oder lernig, un de klein oder kleen Fässer sind alltosamm nich dicht.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Mäkns knütt'n und de Jungs lian.</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Presta woahnt bi de Kirch.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kiek bloss dän'n Schillabuck oder Schullabuck doa hinn ann Dümpel oder Pohl zwischen de Mäckadutschen oder Schmökadutschen</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Uns Grossmütta hatt' dänn Korf vull Püllschen inn Busch sökt, plüekt oder sammelt.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To Fastnacht jeeft Pelz oder Pannkok'n un ann Gröndunnastag hell Brot/</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stükt ju'n <del>bät'n</del> Stull oder Brotschnitt in, un spoot ju'n bät'n oder <u>büttschen</u>.</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De Mollmus hätt but'n in de Wischen wöhlt.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bolln lingen unnat Okn un stüll'n oder sälln drög'n.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)